

Max Erdmann, München

Hegel über Innere Souveränität

1. Innere Souveränität in den Grundlinien der Philosophie des Rechts

Souveränität ist ein vieldeutiger Begriff. Er ist gegenwärtig in diversen Hinsichten fraglich geworden. Während weiterhin Verfassungen und völkerrechtliche Dokumente auf die Souveränität als Bestandteil des geltenden Rechts verweisen, gehen Teile des rechtsphilosophischen und -theoretischen Diskurses davon aus, dass der Begriff seinen Gegenstand und damit auch seine theoretische Relevanz verloren habe.¹ Womöglich wird in dieser Debatte die Wandlungsfähigkeit und inhaltliche Offenheit des Begriffs der Souveränität nicht ausreichend berücksichtigt. Hier soll daher der von Hegel entwickelte Begriff der inneren Souveränität als auch gegenwärtig tragfähiges Konzept politischer Theorie in die Diskussion eingebracht werden. Dieses Vorgehen ist von der Intuition geleitet, dass es gerade die im rechtsphilosophischen Diskurs der Gegenwart problematisierten Aspekte der vermeintlichen Willkürlichkeit und Absolutheit der Souveränität sind, die in Hegels Theorieprogramm aufgrund des dezidierten Antivoluntarismus seines Autors in den Hintergrund treten.²

2. Zur Vorgeschichte des Souveränitätsverständnisses der Grundlinien der Philosophie des Rechts

Bodin verwendet in den *Six livres de la République* (1583) die „souveraineté intérieure“ als Grundbegriff des inneren Staatsrechts: „La premier marque de Souveraineté est donner loy à tous en general, et à chacun en particulier“.³ In dieser Perspektive ist es nicht das Zuhöchstsein im Sinne einer *summa po-*

¹ Vgl. die Nachweise bei Dieter Grimm, *Souveränität*, Berlin 2009, 13 ff.

² Vgl. etwa Henry Shue, „Limiting Sovereignty“, in: *Humanitarian Intervention and International Relations*, edited by Jennifer Welsh, Oxford 2004, 11 (13): „sovereignty is about each state’s doing entirely as its current government pleases“; als „traditional view“ bezeichnet und kritisiert bei Anna Stilz, *Territorial Sovereignty*, New York 2019, 13.

³ *Six livres de la République* (1583), I, 10; dazu statt vieler Helmut Quaritsch, *Staat und Souveränität*, Frankfurt a. M. 1970, 39 ff. (sowie zur Vorgeschichte des Begriffs, 249 ff.), 255 f.; François Kervégan, *Hegel, Carl Schmitt*, Paris 2005, 263 ff.